

LAATZEN

Online immer aktuell
haz.de/laatzen
neuepresse.de/laatzen



150 Sportler begeistern mit „Dance Dreams“

TSV Rethen präsentiert Tanzshow vor 200 Besuchern unter 2-G-Bedingungen in der AES-Sporthalle

Von Daniel Junker

Laatzen-Mitte/Rethen. Es war eine Show, wie es sie seit vielen Monaten in Laatzen nicht gegeben hat. Mit der Gala „Dance Dreams“ hat der TSV Rethen am Sonnabend eindrucksvoll bewiesen, dass auch eine Corona-Pandemie die Aktivitäten der Tanz- und Turnabteilungen nicht stoppen kann. Vor 200 Zuschauern stellten rund 150 aktive Sportlerinnen und Sportler ihr Können in der Halle der Albert-Einstein-Schule (AES) unter Beweis. Der TSV hatte die Show unter 2-G-Bedingungen realisiert – alle Beteiligten und auch die Besucher konnten die Show ohne Maske und Abstandsregelungen genießen.

Die Zuschauer erlebten eine fast dreistündige vielfältige und beeindruckende Gala. Von der Showakrobatik über Kindertanz und Showdance auf Turnierebene bis zum Gesellschaftstanz und Turnen war alles dabei. Beteiligt waren neben mehreren Gruppen der Tanz- und Turnabteilung des TSV Rethen auch Aktive des VfL Grasdorf und des SC Langenhagen. Während die jüngsten Sportler erst vier Jahre alt waren, brachten es die ältesten auf mehr als 60 Jahre.

Auftakt mit Taschenlampen

Bereits der Auftakt gestaltete sich stimmungsvoll: Die Sportler versammelten sich in einzelnen Grüppchen auf der Tanzfläche in der verdunkelten Halle. Nach und nach standen einzelne Akteure auf und bewegten sich im Takt der Musik. Dabei wurden sie mit Taschenlampen von anderen Sportlern angeleuchtet. Danach tanzten schwarz gekleidete Sportler mit rot glitzernden Zylindern durch die Halle.

Nach der Begrüßung legten Katja und Anja eine stimmungsvolle Tanzperformance als Duo hin, die jungen Tänzerinnen der Monkeys begeisterten die Zuschauer mit Hip-Hop-Dance. Als „krassen Wechsel“ kündigte Janine Desens-Matuschack, die zusammen mit Michael Fees moderierte, dann Gesellschaftstanz an. Die Duos zeigten zunächst Walzer und Jive, später am Abend standen noch Disco Fox und Cha-Cha-Cha auf dem Programm. Bei dem atemberaubenden Gast-auftritten der Flying Sparkles vom



Das Dance Project hat nur dreimal gemeinsam geprobt: Dem gelungenen Auftritt ist das nicht anzumerken.



Isi und Robin sorgen mit ihrem Tanz für den romantischsten Teil des Abends.

FOTOS: DANIEL JUNKER

SC Langenhagen flogen die Sportler sogar hoch durch die Luft – das war ein Showprogramm auf höchstem Niveau.

Ähnlich intensiv gestaltete sich der Auftritt des Duos Flavia und Milena, Karo legte im Anschluss eine sehr emotionale Tanzperformance hin. „Sie haben bei den letzten Wettkämpfen den ersten Platz geholt“, verwies Desens-Matuschack auf das hohe Niveau, das die Turnerinnen auch bei Wettkämpfen an den Tag legen. Die Gruppe Spotlight hatte eine Choreografie zum Thema Harry Potter einstudiert – inklusive Schauspielerei und Besenflug. Die Gruppe Art of Dance des VfL Grasdorf zeigte bei ihrem Gast-auftritt klassischen Showtanz.

Ganz neu beim TSV Rethen ist die Airtrack-Gruppe, die bei „Dance Dreams“ ihren ersten öffentlichen Auftritt auf einem Luftpolster mit Bravour meisterten.

Emotionale Momente

Nach der Pause sorgten die Diamonds beim Auftakt zum zweiten

So lief das Training

„Unsere Gruppen präsentieren die Ergebnisse der vergangenen ein-einhalb Jahre“, sagte Janine Desens-Matuschack, die Abteilungsleiterin Tanzen und Turnen des TSV Rethen. „Die Beteiligten zeigen das, was sie in der die Corona-Zeit machen konnten.“ Die Tanz- und Turnabteilung des TSV habe bereits während der coronabedingten trainingsfreien Zeit viel online geübt und Tanzchoreografien zu verschiedenen Themen einstudiert. „Alle Beteiligten haben ihr Programm während des Lock-downs online erarbeitet und im Anschluss daran in den Trainingszeiten verfestigt“, so Desens-Matuschack. *dj*

Aurelis will Gewerbefläche an Henkelhalle beleben

Entwürfe für sieben Hektar großes Areal an Kronsberg- und Karlsruher Straße werden heute öffentlich vorgestellt

Von Astrid Köhler

Laatzen. Die alte Henkelhalle zwischen der Karlsruher Straße und der Bahnlinie wird abgerissen. An ihrer Stelle plant der Eigentümer Aurelis einen flexibel nutzbaren Neubau, um das brachliegende Gewerbegebiet südlich der Kronsbergstraße komplett zu reaktivieren. Ideen und Entwürfe will der Investor am heutigen Montag öffentlich präsentieren – in einer gemeinsamen Sitzung von Ortsrat und Stadtentwicklungsausschuss.

„Wir sind sehr glücklich, dass es jetzt losgeht“, betonte Jörg Schmidt, Teamleiter des Fachbereichs Stadtentwicklung. Ende 2020 hatte die Stadt bereits den Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplans gefasst. Das aktuelle Verfahren zur frühzeitigen Beteiligung sei formal gar nicht nötig, angesichts der Dimension der Veränderungen auf dem sieben Hektar großen Gelände aber sinn-



Verkehrstechnisch günstig gelegen: Die Henkelhalle zwischen Bahnlinie (vorne) und Park der Sinne (hinten rechts).

FOTO: AURELIS (ARCHIV)

voll. Mit der Wiederbelebung des Areals ist die Hoffnung auf Neuansiedlungen von Firmen und zusätzliche Arbeitsplätzen verbunden.

Das seit 1964 bestehende Gelände wird optisch von der nach dem früheren Eigentümer benannten Henkelhalle bestimmt. Genutzt wurde die Halle unter anderem für die Expo 2000 und von Edeka. Zuletzt war sie nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben – das zeige der jahrelange Leerstand bei gleichzeitig hoher Nachfrage nach Gewer-

beflächen, sagt Schmidt. „So eine Halle würde man heutzutage gar nicht mehr bauen.“ Die Nebengebäude, in denen vor Kurzem noch die Leine-VHS mit dem Zentrum für Qualifizierung ansässig war, stehen inzwischen ebenfalls leer. Nur noch die Autovermietung Sixt ist dort vertreten, sie werde den Standort aber zu gegebener Zeit verlassen, erklärt Schmidt.

Pläne eng abgestimmt

Die Pläne für die Wiederbelebung des Geländes hätten der Eigentümer Aurelis und die Stadt Laatzen eng miteinander abgestimmt, betont Schmidt. Gemeinsam gehe man jetzt den nächsten Schritt. Zusätzlich zu einem von Aurelis beauftragten externen Stadtplanungsbüro werden sich heute auch eine Vertreterin des Investors sowie die Stadtverwaltung zu den Entwürfen äußern.

Die öffentliche Gremiensitzung beginnt um 18 Uhr im Forum der Albert-Einstein-Schule, Wülferoder Straße 46.

BEKANNTMACHUNG



Bekanntmachung

Satzung zum Schutz von Bäumen, Sträuchern, Hecken und Feldgehölzen im Gebiet der Stadt Laatzen

Aufgrund des § 29 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542) in Verbindung mit § 22 des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) vom 19.02.2010 (Nds. GVBl. S. 104) in der jeweils geltenden Fassung hat der Rat der Stadt Laatzen in seiner Sitzung am 30.09.2021 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Schutzzweck

Um das Orts- und Landschaftsbild zu beleben und zu gliedern, zur Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes beizutragen und das Kleinklima zu verbessern und schädliche Einwirkungen abzuwehren sowie wegen ihrer Bedeutung als Lebensraum für Tiere und ihrer Bedeutung für die Erholung und das Naturerleben des Menschen, werden in der Stadt Laatzen Gehölze nach Maßgabe dieser Satzung zu geschützten Landschaftsbestandteilen erklärt.

§ 2

Geltungsbereich

I. Räumlicher Geltungsbereich
Der Geltungsbereich dieser Satzung umfasst das gesamte Gebiet der Stadt Laatzen.

II. Sachlicher Geltungsbereich

(1) Geschützte Gehölze sind

- alle Bäume mit einem Stammumfang von mindestens 100 cm für Laubbäume und 80 cm für Nadelgehölze, gemessen in einer Höhe von 100 cm über dem Erdboden; liegt der Baumkronenansatz unter dieser Höhe, ist der Stammumfang unter dem Kronenansatz maßgebend. Bei mehrstämmigen Bäumen wird die Summe der drei größten Stammumfänge zugrunde gelegt.
- Bäume der Arten Eibe, Rottorn, Stechpalme, Kugelahorn und Kugelrobinie bei einem Mindestumfang von 30 cm.
- Großsträucher und Hecken mit landschaftsprägendem Charakter außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile. Hierzu gehören insbesondere alle Feldgehölze.
- Großsträucher und Hecken innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile mit einer Höhe von mindestens 5 m. Als Hecken gelten überwiegend in Zeilenform gewachsene Gehölzstreifen mit einer Mindesthöhe von 4 m und einer Mindestlänge von 10 m.
- alle Gehölze, die aufgrund von Festsetzungen in Bebauungsplänen zu erhalten sind.
- alle Ersatzpflanzungen gem. § 7 unabhängig von Gehölzart und Größe.

(2) Nicht unter den Schutz dieser Satzung fallen:

- alle in Abs. 1 genannten Gehölze, die innerhalb eines Waldes nach dem Niedersächsischen Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung stehen oder aufgrund von §§ 23 ff. des Bundesnaturschutzgesetzes i.V.m. §§ 16 ff. des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz anderweitig unter Schutz gestellt sind,
- alle Obstbäume, mit Ausnahme von Walnussbäumen, Esskastanien und Obstbäumen auf Streuobstwiesen.

§ 3

Verbote

- Es ist verboten, geschützte Gehölze zu entfernen, zu beschädigen, zu beeinträchtigen oder in ihrer typischen Erscheinungsform wesentlich zu verändern.
- Als Beschädigung und Beeinträchtigung im Sinne von Abs. 1 gelten auch Störungen des Wurzelbereiches. Als Wurzelbereich gilt die Bodenfläche unter der Baumkrone zzgl. 1,5 m, bei Säulenform zzgl. 5 m nach allen Seiten. Bei Hecken und Großsträuchern beträgt dieser Bereich 2 m Breite von der Basis des Gehölzes. Beschädigungen und Beeinträchtigungen im Sinne dieser Vorschrift sind insbesondere:
 - Befestigung oder Verdichtung des Bodens, die die Luft- und Wasserdurchlässigkeit erschwert oder verhindert (z.B. Asphalt, Schotter, Beton u.ä.),
 - Abgrabungen, Ausschachtungen oder Aufschüttungen,
 - Lagern von Materialien oder Anschütten von Salzen, Ölen, ölhaltigen sowie bituminösen Stoffen, Säuren, Laugen, Düngemitteln oder anderen Chemikalien,
 - Austreten lassen von Gasen oder anderen schädlichen Stoffen aus Leitungen,
 - Anwenden von Unkrautvernichtungsmitteln,
 - Anwenden von Streusalzen und anderen auftaufenden Stoffen, soweit der Kronenbereich nicht zur befestigten Straßenfläche gehört,
 - Verankerungen oder Anbringen von Gegenständen, die die geschützten Gehölze gefährden oder beschädigen,
 - Buchstaben a) und b) gelten nicht, wenn auf andere Weise Vorsorge gegen ein Absterben der geschützten Gehölze getroffen ist. Schutzmaßnahmen sind in Abstimmung mit der Stadt Laatzen auszuführen.

§ 4

Freistellungen

Nicht unter die Verbote des § 3 fallen:

- Fachgerechte Pflege-, Entwicklungs- und Erhaltungsmaßnahmen,
- Maßnahmen im Rahmen eines ordnungsgemäßen Betriebes von Baumschulen oder Gärtnereien,
- Unaufschiebbare Maßnahmen zur Abwendung einer unmittelbar drohenden Gefahr. Sie sind der Stadt Laatzen unverzüglich anzuzeigen.
- Maßnahmen zur Freihaltung des Lichtraumprofils von öffentlichen Straßen,
- Maßnahmen der ordnungsgemäßen Gewässerunterhaltung.

§ 5

Schutz und Pflege

- Die Stadt Laatzen berät Eigentümer/innen oder sonstige Nutzungsberechtigte bei der Durchführung bestimmter Pflege-, Entwicklungs- und Erhaltungsmaßnahmen an geschützten Gehölzen, die dem Schutzzweck dieser Satzung dienen.
- Auf Antrag ist Hilfe zu gewähren,
 - wenn die Erhaltung und die Pflege der geschützten Objekte nur durch erheblichen finanziellen Aufwand möglich ist und für den/die Eigentümer/in oder sonstigen Nutzungsberechtigten eine unbillige Härte darstellen würde,
 - wenn die zu ergreifenden Maßnahmen in ihrem technischen Umfang von dem/der Eigentümer/in oder sonstigen Nutzungsberechtigten nicht durchgeführt werden können.

Pro Einzelfall trägt der/die Eigentümer/in oder sonstige Nutzungsberechtigte einen Selbstbehalt von 300 € (Bagatellgrenze).

- Die Stadt Laatzen kann den/die Eigentümer/in oder sonstige/n Nutzungsberechtigte/n verpflichten, die Durchführung bestimmter Erhaltungs-, Pflege- und Schutzmaßnahmen, die dieser Satzung dienen, an geschützten Gehölzen zu dulden.

§ 6

Ausnahmen und Befreiungen

- Von den Verboten des § 3 ist eine Ausnahme zu erteilen, wenn:

- der/die Eigentümer/in oder ein/e sonstige/r Berechtigte/r aufgrund von Vorschriften des öffentlichen Rechts verpflichtet ist, die geschützten Gehölze zu entfernen oder zu verändern, und er/sie sich nicht in zumutbarer Weise von dieser Verpflichtung befreien kann,
 - von einem geschützten Gehölz Gefahren für Personen oder Sachen ausgehen und die Gefahren nicht auf andere Weise und mit zumutbarem Aufwand zu beheben sind,
 - ein geschütztes Gehölz krank ist und seine Erhaltung auch unter Berücksichtigung des öffentlichen Interesses daran mit zumutbarem Aufwand nicht möglich ist.
 - eine nach sonstigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften zulässige Nutzung des Grundstücks sonst nicht oder nur unter unzumutbaren Beschränkungen verwirklicht werden kann.
 - durch eine Ersatzpflanzung eine ökologische Verbesserung des Wohnumfeldes erreicht wird.
- (2) Von den Verboten des § 3 kann im Einzelfall Befreiung erteilt werden, wenn
- das Verbot zu einer unzumutbaren Belastung führen würde und die Abweichung mit den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu vereinbaren ist oder
 - überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Befreiung erfordern.
- (3) § 31 BauGB bleibt für geschützte Gehölze, die aufgrund von Festsetzungen eines Bebauungsplanes zu erhalten sind, unberührt.

§ 7

Verfahren, Ersatzpflanzungen

- Die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung nach § 6 ist bei der Stadt Laatzen schriftlich oder zur Niederschrift unter Darlegung der Gründe zu beantragen. Im Antrag sind Standort, Gehölzart, Stammumfang, Kronendurchmesser und Höhe anzugeben.
- Die Erstentscheidung über beantragte Ausnahmen und Befreiungen wird innerhalb von drei Monaten schriftlich erteilt und ergeht kostenfrei. Genehmigungen können mit Nebenbestimmungen verbunden werden. Insbesondere kann dem/der Antragsteller/in unter Fristsetzung auferlegt werden, auf seine/ihre Kosten eine angemessene Ersatzpflanzung nach den Vorgaben der Stadt Laatzen vorzunehmen.
- Hinsichtlich der Anzahl vorzunehmender Ersatzpflanzungen gilt regelmäßig das Verhältnis 1:1, wobei der Stammumfang eines Ersatzbaumes in der Regel mindestens 20-25 cm, gemessen in einer Höhe von 100 cm über dem Erdboden, betragen muss. Als Ersatz anzupflanzende Sträucher müssen in der Regel eine Höhe von mindestens 125-150 cm aufweisen. Bei Beseitigung einer geschützten Hecke ist je Meter entfernter Hecke mindestens ein Gehölz der vorgenannten Qualität als Ersatz zu pflanzen. Abhängig von der ökologischen Wertigkeit der entfernten Gehölze können auch hiervon abweichende Ersatzpflanzungen angeordnet werden. Ersatzpflanzungen haben mit heimischen und standortgerechten Laubgehölzen zu erfolgen.
- Die erfolgte Ersatzpflanzung ist der Stadt Laatzen schriftlich anzuzeigen und von ihr abnehmen zu lassen. Die Verpflichtung zur Ersatzpflanzung gilt erst dann als erfüllt, wenn die gepflanzten Gehölze nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Pflanzung angewachsen und vital sind. Sind die gepflanzten Gehölze bis zu diesem Zeitpunkt nicht angewachsen oder nicht mehr vital, ist die Ersatzpflanzung zu wiederholen. Hierfür kann die Stadt Laatzen nach Feststellung eine erneute Frist vorgeben.

§ 8

Ersatzzahlungen

- Ist eine Ersatzpflanzung auf dem betroffenen Grundstück nicht oder nicht in vollem Umfang möglich und verfügt der/die Antragsteller/in auch nicht über andere Grundstücke im Geltungsbereich dieser Satzung, auf denen dieses möglich ist, so hat er/sie eine Ersatzzahlung an die Stadt Laatzen zu entrichten. Die Höhe der Ersatzzahlung je Baum, der nach § 7 dieser Satzung zu pflanzen wäre, beträgt bei einem Mindeststammumfang von
 - 20-25 cm 800,00 €
 - 18-20 cm 600,00 €
 - 16-18 cm 400,00 €
 - 14-16 cm 300,00 €
 - 12-14 cm 200,00 €und je anzupflanzendem Strauch 50,00 €, wobei in diesen Pauschalen jeweils der Wert des Gehölzes sowie die Kosten für die Pflanzung und die Fertigstellungs- und Entwicklungspflege enthalten sind. Die vorstehenden Beträge basieren auf der Festlegung zum Zeitpunkt der Verkündung dieser Satzung und bilden den Index 100. Sie erhöhen sich jährlich um den Indexwert 1,5.
- Die nach dieser Satzung zu entrichtenden Ersatzzahlungen sind zweckgebunden von der Stadt Laatzen für Anpflanzungen von geschützten Gehölzen zu verwenden.

§ 9

Folgenbeseitigung bei ungenehmigten Eingriffen

- Wer ohne Berechtigung gem. § 6 gegen die Verbote des § 3 verstößt, hierzu den Auftrag erteilt oder Zuwendungen als Grundstückseigentümer/in oder sonstige/r Nutzungsberechtigte/r duldet, ist verpflichtet, Ersatzpflanzungen nach Vorgabe der Stadt Laatzen vorzunehmen oder zu veranlassen oder die sonstigen Folgen der verbotenen Handlung zu beseitigen. Ersatzpflanzungen richten sich nach § 7 Abs. 3 und 4.
- Ist ein Dritter für einen Eingriff i. S. v. Absatz 1 verantwortlich, ist der/die Eigentümer/in oder der/die sonstige Nutzungsberechtigte bis zur Höhe seines/ihrer Ersatzanspruches gegenüber dem Dritten verpflichtet, die Folgen entsprechend den Vorgaben der Stadt Laatzen zu beseitigen. Darüber hinaus hat er/sie weitere zur Folgenbeseitigung erforderliche Maßnahmen der Stadt Laatzen zu dulden.

§ 10

Ordnungswidrigkeiten

- Ordnungswidrig im Sinne des § 43 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz bzw. des § 10 Abs. 5 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
 - geschützte Gehölze entgegen § 3 ohne Berechtigung entfernt, beschädigt oder beeinträchtigt oder ihre typische Erscheinungsform wesentlich verändert, hierzu den Auftrag erteilt oder derartige Eingriffe als Grundstückseigentümer/in oder sonstige/r Nutzungsberechtigte/r duldet,
 - eine Anzeige nach § 4 c) Satz 2 unterlässt,
 - einer Duldungsverfügung nach § 5 Abs. 2 nicht nachkommt,
 - im Rahmen einer gemäß § 6 erteilten Ausnahme oder Befreiung Nebenbestimmungen nicht erfüllt oder
 - Verpflichtungen gemäß § 9 nicht nachkommt.
- Die Ordnungswidrigkeit nach Abs. 1 a) kann mit einer Geldbuße bis zu 25.000,- €, die Ordnungswidrigkeiten im Übrigen mit einer Geldbuße bis zu 5.000,- € geahndet werden.

§ 11

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Gleichzeitig treten die Satzung zum Schutz von Bäumen, Sträuchern, Hecken und Feldgehölzen im Gebiet der Stadt Laatzen vom 05.03.1998 sowie die 1. Änderungssatzung vom 14.09.2000 außer Kraft.

Laatzen, den 05.10.2021

Stadt Laatzen
Der Bürgermeister
gez. Jürgen Köhne